

Een Wellnessdag

(Wellnesstag)

Heiterer Einakter

von

Waltraud Götz

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Personen:

Helga Huber	Mutter, ca. 45 Jahre
Willi Huber	Vater, ca. 50 Jahre
Petra	Tochter, um 20 Jahre
Ralf	Sohn, 20 – 25 Jahre
Meier	Briefträger, Alter beliebig
Dürr	Nachbarin, ca. 40 Jahre

Dekoration:

Stube oder Wohnküche, Einrichtung nach Möglichkeiten.

Das Stück spielt in der Gegenwart.

Spieldauer: ca. 30 Minuten

1. Szene
Helga, Willi, Petra, Ralf

Willi sitzt am Tisch und liest Zeitung. Helga kommt mit einem Tablett voller Geschirr und beginnt, den Frühstückstisch zu decken; Willi blickt ungehalten auf.

Willi: Is dat denn nich möglich, mal in Roh de Zeitung to lesen?

Helga: Dat woll, aver nich, wenn ik den Fröhstücksdisch decken will. *(stellt Geschirr auf den Tisch, legt Kaffeelöffel dazu. Geht dann wieder hinaus)*

Willi: *(schaut auf den Tisch)* Kloor, Geschirr steiht dor, aver noch nix to eten... *(liest weiter)*

Petra: *(kommt herein)* Moin ...

Willi: *(brummig hinter seiner Zeitung)* Moin ...

Petra: Gifft dat al Koffee?

Willi: Jo, Mudder is al dorbi ...

Petra: *(setzt sich)* Goot, denn tööv ik ...

Helga kommt mit Tablett zurück und stellt Brot, Marmelade, Butter, Zucker, Milch und Honig auf den Tisch.

Petra: (*mürrisch*) Wat is dat denn... vundaag keen Brötchen?

Helga: (*gereizt*) Wenn du Brötchen wullt, denn musst du fröher upstahn un wecke halen.

Peter: (*entrüstet*) Wat denn – ik?

Helga: För mi sünd Brötchen nich nödig... dorto is Vullkoornbrot veel gesünnner.

Petra: Jo, för di villicht...

Helga: Produkte ut Wetenmehl maakt dick.

Petra: (*patzig*) Mi nich!

Ralf: (*kommt herein*) Hmmm, Koffee... (*blickt auf den Tisch, enttäuscht*) Wat denn – keen Wust?

Helga: Siet wennehr giff dat bi us morgens al Wust?

Ralf: Aver bi Max, dor hebbt se to'n Fröhstück jümmers Schinken un Wust.

Helga: Gesund is dat aver nich.

Alle bedienen sich am Frühstückstisch, trinken Kaffee und essen.

Ralf: Ungesund is dat aver ok nich. Un wenn ik an Max sien Mudder denk... Mann in'ne Tünn, de süht ut as een Model. De warrt schätzt up... (*überlegt*) jo, up höchstens ... seggt wi mal ... Anfang dartig. Dorbi is de al veerunveertig. Echt cool düsse Fro. (*schmiert sich dick Marmelade aufs Brot*) Un jümmers fein trecht maakt.

Helga: (*spitz*) Echt cool... Wenn ik dat al höör... echt cool. De warrt den ganzen Dag seker nix anners to doon hebben as sik to plegen... den Max sien Mudder... För so wat heff ik überhaupt keen Tiet.

Petra: De Tiet schullst du di aver ruhig nehmen, Mama. So beten wat mutt een Fro al doon för ehrn Body...

Helga: Mi lang mien Body so as he is.

Petra: Jo, wiel du bi di nich kritisch henkickst.

Helga: Kritisch? Ik kiek mi elkeen Dag kritisch an un ik weet nipp un nau, dat ik poor Pund to veel heff; aver ik föhl mi noch jümmers goot dorbi.

Petra: Jo, nu noch ... Aver tööv poor Johr un eh dat du di versühst, büst du een runde Kugel... Gor nich erst so wiet kamen laten!

Helga: So'n Tüünkraam! (*nimmt sich noch ein Brot, legt es dann aber wieder in die Brotschale*)

zurück) Du snackst dumm't Tüüch.

Ralf: Nee, so ganz Unrecht hett Petra nich. Beten wat musst du al för di doon. De Konkurrenz slöppt nich – oder wat meenst du, Papa?

Willi: (*liest beim Frühstück nebenher die Zeitung*) Hhmmm?

Ralf: Ik heff seggt, de Konkurrenz slöppt nich...

Willi: (*verständnislos*) Wat meenst du för een Konkurrenz?

Ralf: Ik meen de Froons...

Willi: Keen Ahnung, üm wat dat geiht...

Ralf: Ik heff seggt, de Konkurrenz is groot bi de Froons. Wenn du di ümkickst, dor hett doch de een oder annere een Verhältnis.

Willi: (*schaut hinter der Zeitung hervor*) Hmm. Af un an kümmt dat woll vör, jo. Bi us in de Firma hett Franz Stemmer een Verhältnis mit een junge Deern ut'n Büro anfangen. Nu jo, wenn ik so an sien Elfriede denk...

Helga: Wat is denn mit sien Elfriede?

Willi: So beten einfach is se – bieder. So'n richtig einfache Huusfro... un beten Speck hett de mit de Tiet ok al ansett't.

Helga: Woher kennst du denn Wally Stemmer?

Willi: Fröher hett se em faken afhaalt. Nu nich mehr...

Helga: Un du meenst, dat gifft Stemmer een Recht, een Verhältnis antofangen?

Willi: Nu jo, richtig is dat nich... aver verstahn kann ik em woll...

Helga: Och jo, du kannst em verstahn...

Ralf: Sühst du, Mama, dat meen ik mit Konkurrenz. Hüüttdaags mööt de Froons einfach wat för sik doon...

Helga: (*zu Willi*) Meenst du dat villicht ok, Willi?

Willi: (*schon wieder in die Zeitung vertieft*) Hhm? Wat? (*zerstreut*) Nu jo... ik glööv woll...

Helga: (*gereizt*) Ji hebbt doch all een up'n Böön.

Petra: Nee, echt, Mama, du schullst man af un an een Wellnessdag inleggen...

Helga: Aha, een Wellnessdag. An mien Wellnessdag heet dat Upstahn, Fröhstück maken, Inköpen, Putzen, Kaken, poor Mal de Week blangenbi arbeiden gahn, na Huus hetzen, Avendeteten

maken, Waschen, Plätten usw. usw. Wellnessdag... dat is wat för upgedonnerte Höhner...

Petra: Wenn du meenst... du musst dat jo weten. Aver jammer achterher nich, wenn bi di nix mehr van Attraktivität to sehn is.

Ralf: Jau genau, denn musst du di nich beklagen. Wi meent dat doch blots goot mit di.

Helga: Goot, dat ik jo heff. Ji maakt een so richtig Moot.

Petra: *(schaut auf die Uhr)* Oh, al so laat, ik mutt los... *(springt auf, gibt der Helga einen flüchtigen Kuss und geht ab)* Tschüüs tosamem...

Ralf: Ik heff doch ok drock... *(winkt Helga zu und geht)*

Willi: *(legt die Zeitung zusammen, trinkt Kaffee aus und steht ebenfalls auf)* Also, ik mutt nu ok los. Kann angahn, dat dat vunavend beten later warrt. Dor hebbt sik poor Kunnen anseggt... *(winkt kurz und geht ab; Helga sieht ihm nachdenklich nach)*

2. Szene Helga, Dürr

Helga: Kann beten later warrn... So fangt dat in't Fernsehenn ok jümmers an... *(schenkt sich noch einmal Kaffee ein)* Wellnes – Body – wenn ik so wat al höör... *(steht auf, geht kurz hinaus und kommt mit einem Handspiegel zurück, schaut sich an)* So slecht seh ik doch gor nich ut... *(fährt mit dem Finger über ihre Falten)* Nu jo, dor sünd al poor Falten un dor noch poor lütte... *(zieht die Wangen ein)* De Backen sünd ok beten puusbackig... *(legt den Spiegel weg)* Och, Tüünkraam... ik bün so as ik bün... *(nimmt den Spiegel nach kurzem Zögern wieder auf und hält ihn vor ihren Köpfer)* De poor Rettungsringe... De Kinner schüllt man sehn, wenn se in mien Öller kaamt... *(sie räumt das Geschirr aufs Tablett, nachdenklich)* Of Willi ok wirklich noch Kunnen in de Firma hett? Wenn dor wohraftig so upgetakelte Wiever rümlöopt? Am'Enn hett dat ok so eene up mien Willi afsehn. *(schlägt die Hand vor den Mund. Es läutet, Helga geht an die Tür. Man hört sie im Off)* Jo, moin, Fro Dürr, kaamt Se doch rin.

Dürr: *(in zu engen Leggings, mit ausgeschnittener Bluse und stark geschminkt, kommt mit Helga herein, übertrieben)* Hallöchen... Na, noch an't Fröhstücken? Se mööt entschulligen, dat ik al so fröh stöör, aver ik mutt naher in't Fitnessstudio... un wiel ik wat mit de Post krieg, wull ik fragen, of Se dat villicht för mi annehmen köönt. Ik hang een Zeddel an miene Döör.

Helga: Kloor, dat maak ik doch geern.

Dürr: Jümmers de nette Naversche... *(sieht den Spiegel auf dem Tisch)* Na, al Schönheitskontrollen an'n fröhen Morgen?

Helga: *(verlegen)* Nu jo... nee... also ik...

Dürr: Na, rut mit de Spraak ... wo is dat Problem?

Helga: Meent Se ok, dat ik wat för mi doon schull?

Dürr: (*setzt sich unaufgefordert*) Woso **ok**? Wer meent dat denn noch?

Helga: De Kinner... mien Mann...

Dürr: (*betrachtet Helga kritisch*) Nu jo, wenn ik würrklich ehrlich ween schall...

Helga: Schüllt Se!

Dürr: (*fährt mit dem Finger den Falten nach*) Hier so'ne lütte Falt, de Huut beten mööd... un dor... so poor Tranensäck un... (*ihr Blick geht nun nach oben*) un de Backen ok al fein rund...

Helga: So slimm?

Dürr: Ik meen, een Wellnessdag kunn dor Wunner wirken.

Helga: Wellnessdag? Nu fangt Se ok noch mit een Wellnessdag an?

Dürr: Na kloor. So wat günn ik mi jede tweete Week.

Helga: (*ungläubig*) All twee Weken? Een ganzen Dag Wellness?

Dürr: Seker. Dat is man sik un sien Ümfeld schullig.

Helga: In Ernst?

Dürr: Kloor. Denkt Se doch an Ehrn Mann. Wat dor Dag för Dag för Reize up em to kaamt. De Büromiezen leggt dat dor doch up an, een Keerl intofangen... Un de hebbt so poor Middel... un de speelt se garanteert ok ut.

Helga: (*erschrocken*) Meent Se?

Dürr: Aver jo doch. Wenn een Keerl to Huus aver een pleegte, attraktive Fro hett, worüm schull he sik denn woll woanners ümkieken ?

Helga: (*unsicher*) Un.. wat maakt man so an een Wellnessdag?

Dürr: Nu jo, Se gaht toerst mal joggen, maakt denn Gymnastik, een Bad mit ünnerscheidliche Parfüms unDuftnoten, Bodypleeg, Entspannung bi meditative Musik, Haarkur, Gesichtsmassage un Maske, veel drinken, Obst, suutje vör sik hen dösen... Se warrt sehn, Se sünd een nee'n Minsch. Ehr Mann warrt Se up Hannen drägen.

Helga: (*skeptisch*) Meent Se?

Dürr: Kloor...

Helga: Aver ik heff keen Joggingantoch un keen medi... medi...

Dürr: ...meditative Musik...

Helga: ...keen Gesichtsmaske un... un... un... eigentlich blots Nivea-Creme un Seep...

Dürr: Blots dat nich – Seep! Dat is total verkehrt; aver weet Se wat? Se kaamt nu mit un wi gaht tosamen shoppen... un denn warrt wi allens dat köpen, wat Se bruken warrt.

Helga: Dat kost't doch seker Unmengen an Geld.

Dürr: Wenn Ehr Mann een Verhältnis hett, is dat noch veel dürer.

Helga: Aver ik weet doch überhaupt nich, wat ik dor allens maken schall...

Dürr: Keen Problem. Doröver gifft dat massenwies Bökers.

Helga: (*seufzt*) Un Se meent wirklich, ik harr so wat nötig?

Dürr: All Froons hebbt dat nötig... (*energisch*) Un dorüm gaht wi nu los un kööpt in...

Helga: Un Ehr Fitnessstudio?

Dürr: (*winkt ab*) Dat hett Tiet. Se gaht nu vör...

Helga: Un wennehr schall ik so een... Wellnessdag inleggen?

Dürr: Na... denn, wenn de Familie den ganzen Dag weg is.

Helga: (*überlegt*) Morgen. Glieks morgen. Dor hett Petra dagsöver Berufsschool. Mien Mann un Ralf kaamt sowieso jümmers erst gegen Avend na Huus... (*gibt sich einen Ruck*) Goot, also gaht wi dor nu up los! Un Se wüllt wirklich mit mi inköpen gahn?

Dürr: Aver kloor... ik kööp doch för mien Leven gern in.

Helga: Tjä, denn will ik mi man beten fein maken... aver vörher mutt ik noch dat Geschirr wegrümen. (*räumt das Geschirr ab, nimmt es mit nach draußen*)

Dürr: (*betrachtet sich zwischenzeitlich im Spiegel, probiert einen Schmollmund, zieht die Augenbrauen hoch, lächelt*) Seggt wi mal so, Fro Huber bruukt seker ne ganze Week Wellnes, üm sik mit mi meten to können. (*überlegt*) Villicht sogar länger. Aver se mutt för mi jo ok keen Konkurrentin ween. Uplett bün ik hier in use Straat de attraktivste junge Fro un... ik meen, so schall dat ok blieven. (*laut*) Na, wat is, Fro Huber? Kann't losgahn?

Helga: (*off*) Een Momang noch. Ik bruuk noch Geld un Geldkaart.

Dürr: Jo, dat is wichtig. Bannig wichtig. Also, denn man foorts los. (*singt laut und falsch*) Up in den Kampf – de Wellnessdaag de kaamt... dat is gewiss... (*spricht wieder*) un so wieter un so wieter. Na, dor warrt wi denn Herrn Huber mal so richtig an den Geldbüdel gahn.

Helga: (*Off*) Ik bün fardig...

Dürr: (*im Abgehen*) Also denn Attacke!

Evtl. kurze Pause

3. Szene Helga

Nächster Tag. Auf dem Tisch liegen etliche Plastiktüten und Pakete. Helga kommt im modischen Jogginganzug mit Turnschuhen schnaufend und völlig außer Atem in die Stube. Sie lässt sich geschafft auf einen Stuhl fallen.

Helga: Puh... nu bün ik aver kaputt... So een Quäleree. Dree mal bün ik üm den Block lopen... dreemal... Wenn ik nich so een smucken Joggingantoch köfft harr, harr ik al na de erste Runn dat Handdook smeten. Apropos Handdook – afdrögen kunn nich schaden. *(geht und holt sich ein Handtuch, trocknet sich ab)* So... un nu? *(kramt in den Tüten, zieht ein Buch hervor und liest)* „An einem Tag fünf Jahre jünger.“ Dor mutt ik jo direkt uppassen, dat ik nich to veel maak, sünst bün ik jo foorts wedder een Teenie. *(liest und blättert weiter)* Aha, Gymnastik steiht an. Toerst aver mal rut ut den Joggingantoch... *(zieht Hose und Jacke aus, trägt darunter einen modischen Gymnastikanzug)* Un wat nu? *(liest)* Fetziges Musik. *(geht zum Radio, schaltet ein, es ertönt langsame Melodie)* Dat is jüst richtig för mi. Dor mutt ik nich glieks so na sweten.. *(macht langsam ein paar Turnübungen, Rumpfbeugen pp, alles in Zeitlupe)* So, dat schull langen. Oder doch wat mit mehr Tempo? *(dreht am Radio, diesmal ertönt schnelle Musik... Helga versucht, mit dem Tempo mitzuhalten, hört aber sehr schnell völlig außer Atem auf)* Puh, dat gifft mi glatt den Rest... *(lässt sich erschöpft auf einen Stuhl fallen)* Nu een Tass Koffee un een Stück Koken... *(schüttelt energisch den Kopf)* Is upstunns seker nich passend. *(blättert wieder im Buch)* Aha, nu een Entspannungsbad... Dat höört sik doch foorts beter an. *(kramt in ihren Tüten, zieht eine Flasche mit Badeöl heraus und schnuppert daran)* Hhhmmm, Lavendel... *(summt ein Lied und verschwindet... kommt aber noch einmal zurück und legt eine CD mit Entspannungsmusik auf, spricht beschwörend vor sich hin)* Entspanne – Entspanne – Entspanne – un af in de Wanne, de Wanne, de Wanne... *(geht ab)*

4. Szene Willi, später Helga

Willi: *(kommt eilig in die Stube und blickt sich suchend um)* Nu heff ik doch glatt de Ünnerlagen to Huus liggen laten. Much blots weten, wo ik de laten heff. *(blickt suchend umher, entdeckt das Chaos von Tüten und Schachteln)* Wo süht dat hier denn ut? As harr hier een Bombe inslaan. Un wo is Helga? *(ruft)* Helga.. *(keine Antwort)* Hallo – Helga! *(lauter)* Helga!

Helga: *(Off)* Jo... wer is dor denn?

Willi: Wer schall dor al ween? De Huusfründ! *(kopfschüttelnd)* Wo büst du denn?

Helga: Ik bün in't Bad...

Willi: Denn kaam doch mal rut. Hest du mien Ünnerlagen sehn? De van de Firma Timmermann...

Helga: Nee.

Willi: Woso nee?

Helga: Nee, heff ik nich sehn.